

Rita Kallfelz

5600 Wuppertal, den 9.9.88

Zur Scheuren 21

1

An den
Haushalts- und
Finanzausschuß des Landtages NRW
Ständehausstraße 1
Postfach 5007



4000 Düsseldorf

Betr.: Verbeamtung unbefristet angestellter Religionslehrer

Sehr geehrte Damen und Herren!

Beiliegendes Schreiben wurde der Initiative 'Beschäftigungssituation unbefristet tätiger Sondermittelreligionslehrer' zugesandt. Ich selbst bin eine der Petenten, d.h. auch ein sog. 'Sondermittelreligionslehrer' und finanziere meinen Lebensunterhalt seit vier Jahren mit einem Einkommen, dessen Höhe mittlerweile wenigstens den Referendarbezügen entspricht (=1350,- netto).

In der Westdeutschen Zeitung ist heute die Schlagzeile zu lesen: "Über tausend Lehrer werden eingestellt". Ich hege die Hoffnung, daß wir nicht wieder die Gruppe sind, die seit Jahren ihren Dienst tut, aber von Verbesserungen ihrer Situation ausgeschlossen bleibt. Ich bitte Sie, unser Anliegen im Haushaltsplan 1989 zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

Rita Kallfelz

MMZ10/2174

DER PRÄSIDENT
DES LANDTAGS NORDRHEIN-WESTFALEN
- I.3 - Pet.- Nr. 10/10133

4000 DÜSSELDORF, DEN 29.08.1988
HAUS DES LANDTAGS, POSTFACH 1143
TELEFON 08 41 DURCHWAHL 084/ 2423
TELETEX 2114112-LTNW
TELEFAX (0211) 8 84 - 2 58
FERNSCHREIBER 8 586 408

Frau
Marlene Cönen
Bismarckstraße 114
4050 Mönchengladbach

Betr.: Ihre Eingabe vom 03.08.1987, eingegangen am 01.09.1987

Recht der Angestellten und Arbeiter; Beamtenrecht
Teilzeitbeschäftigte Lehrer; Verbeamtung

Sehr geehrte Frau Cönen,

Ihre Eingabe ist abschließend bearbeitet worden. Ich gebe Ihnen aus dem
Protokoll den Beschluß des Petitionsausschusses vom 23.08.1988 zur Kenntnis:

Der Petitionsausschuß ist der Auffassung, daß die Petenten mit
voller Pflichtstundenzahl in das Beamtenverhältnis übernommen werden
sollten. Er bittet daher die Landesregierung (Kultusministerium), im
Rahmen der nächsten Haushaltsberatungen darauf hinzuwirken, daß die
erforderlichen Planstellen geschaffen werden.

Die Bearbeitung Ihrer Eingabe hat längere Zeit in Anspruch genommen.
Bei der großen Zahl von Bitten und Beschwerden ließ sich die Verzögerung
leider nicht vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag


(Moser)